

Erfahrungsbericht Norwegen

UiO – Universitetet i Oslo

Frühlingssemester 2023

Austauschjahr / Winter- oder Sommersemester

Ich war im Frühlingssemester 2023, das von Januar bis Juni geht. Anders als das Semester in Tübingen gestaffelt, überschneiden sich die beiden Länder also von den [Semesterzeiten](#) her. Das solltet ihr beachten. Ich konnte für Tübingen online im vorherigen Wintersemester eine Klausur mitschreiben (ca. Februar) und im Sommersemester dann noch online eine Vorlesung mithören, jedoch ist das je nachdem von Professor und Vorlesung und eurem Stundenplan in Oslo abhängig.

Gastuniversität, Stadt, Land

Die Gastuniversität, Universitetet i Oslo (UiO), ist super organisiert und immer hilfsbereit. Einfach bei Fragen schreiben. Alle/die meisten Informationen sind gut zusammengestellt für Erasmus Studenten [auf der Website](#) zu finden. Zu Stadt und Land später mehr.

Studiengang und –fach

Ich habe den Master Media Informatics in Tübingen gemacht und konnte in Oslo dann einige Angebote aus verschiedenen Fachbereichen auswählen. Das waren die Bereiche der Informatik (Energy Informatics), Technik (Visualization of Scientific Data), Musik (Music and Machine Learning) und noch Sprachkurse (Norwegian for International Students, Introduction to Norwegian 1/2). Nicht alle sind aufgelistet für [Erasmus Studenten auf der Website der UiO](#), jedoch sind die Verantwortlichen der Fachbereiche und die Professoren gerne offen für eure Vorschläge (natürlich nur bis zu einer gewissen Überschneidung mit eurem Studium). Was durchgehend gilt: Die vorgeschlagenen Kurse für Erasmus Studenten sind nur solche, die auf Englisch gehalten werden. Ob man auch norwegische Kurse wählen kann, weiß ich nicht.

Vorbereitung (Planung; Auswahl des Landes und der Gastuni; Organisation und Bewerbung bei der Heimat- und an der Gasthochschule; Unterstützung durch Heimatuni; Sprachkurse)

Ich wollte in einem skandinavischen Land das Auslandssemester machen und habe dabei auf der Website der Uni Tübingen geschaut, welche [Partneruniversitäten](#) diese auflistet und welche meinen Studiengang vertreten. Die Bewerbung waren Formulare und eine Absprache per Mail mit dem Verantwortlichen für meinen Fachbereich, Professor Butz. Alle Informationen dazu waren entweder auf der [Website der Uni Tübingen](#) oder [der Website der Uni Oslo](#). Für mich war es anfangs etwas überwältigend was alles zu machen war, jedoch gibt es viele [Zusammenfassungen](#), die Uni Tübingen hat alles gut geregelt und war mir immer gerne behilflich.

Anreise (Flug, Bahn, Auto...)

Ich habe auf dem Weg nach Oslo den Zug nach Göteborg über Hamburg und Kopenhagen genommen (die Deutsche Bahn hatte damals ein gutes Angebot hierfür, Deutschland nach Schweden, link), von Göteborg habe ich dann einen FlixBus weiter nach Oslo genommen. Natürlich gab es Verspätungen (FlixBus nicht DB :P), aber alles in allem war die Reise problemlos. Mein Gepäck war halt für ein Semester im Ausland nicht gerade superwenig, aber schon machbar für die (drei) Umstiege. Die Heimreise habe ich dann noch entspannter gestaltet mit einem FlixBus-Ticket von Oslo nach Nürnberg mit Umstieg in Berlin. Das war super, wenn auch beide Male die Reisezeit von 25-30 Stunden nicht gerade wenig ist.

Ich habe zusätzlich zum Erasmus Stipendium das Green-Mobility-Stipendium beantragt, da ich von vornherein geplant hatte eine Zug-/Busreise nach Oslo zu machen. Dieses gibt dir unter bestimmten Reisebedingungen eine kleine finanzielle Unterstützung.

Unterkunft (Tipps für die Wohnungssuche -> allgemein, Zeitung, Internetbörse, Hostels, Wohnheime oder privater Wohnungsmarkt; Kosten; Hilfe durch Gastuni;...)

Erasmusstudenten in Oslo erhalten eine Garantie für ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime über das dortige [Studierendenwerk SiO](#). Ich habe über SiO ein Zimmer in dem Studentenviertel Sogn bekommen, frühzeitig zugesagt und online unterschrieben. Dazu habe ich einfach meine Vorlieben der Wohnheime in der Wohnungsbewerbung eingetragen. Als Erasmus-Student gibt es als wahrscheinlich gelegenste Option die Studentendörfer/-gebiete in Oslo ([Sogn Studenteby](#), [Kringsås Student Village](#)). Hier finden sich alle Austausch-Studenten zusammen. Einfach und unkompliziert, die haben das System ziemlich perfektioniert. Man kann auch einmal dort einen Antrag auf ein anderes Zimmer stellen, wenn das zugeschriebene Zimmer nicht gut genug sein sollte. Man sollte jedoch keine Scheu vor deutschen Mitstudenten haben, hier gibt es sehr viele, auch einige aus Tübingen. Was hier sehr cool war, ist der Einkaufsladen und die Bar direkt im Zentrum des Studentendorfes Sogn, wo ich untergekommen bin.

Studium an der Gasthochschule (sprachl. Voraussetzungen, Lehrveranstaltungen / Stundenplan, Niveau u. Methodik im Vergleich zu Tübingen ; Räumliche Lage, Ausstattung (Bibliothek, Computer, Mensa,..)

Die sprachlichen Voraussetzungen sind Englisch. Ich hatte einen Nachweis über englische Proficiency durch meine in Englisch geschriebene Bachelorarbeit. Ansonsten braucht man wohl einen TOEFL-Test.

Integration an der Uni

Integration an der Uni ist gut. Es gibt in der ersten Woche eine Einführungswoche. Hier wird man mit anderen Studenten zusammengewürfelt, lernt sich kennen, erkundet die Stadt, bekommt eine Universitätsführung und so weiter. Hier ist die Gruppe das, was man daraus macht. Die meisten sind sehr offen und gesprächig und es liegt ein Hauch von Abenteuer in der Luft. Es schwingt auch ein bisschen die Angst vor dem Zurückbleiben und keine Freunde finden in der Luft. So viele Sorgen man sich machen kann, so einfach wird es gemacht. Neben der Einführungswoche gab es einen Abend zum Kennenlernen in der lokalen Kneipe des Studentendorfes. Ansonsten gibt es Karaoke und Quiz Abende zum Treffen (ziemlich regelmäßig dienstags und donnerstags, nicht von der Uni, sondern den Associations organisiert). Wenn man in einer Association einsteigen will, gibt es einen offiziellen Tag bei dem alle Associations zusammenkommen und sich vorstellen. Einfach mal durchlaufen und erkunden. Ich habe mich vorwiegend an eine Volleyball Gruppe gerichtet. Aber es gibt ziemlich alles.

Betreuung an der Gastuniversität (Ansprechpartner International Office / Fachbereich)

Einfach super! Immer schnell erreichbar, freundlich und eigentlich immer bejahend, wenn man was will (einen anderen/zusätzlichen Sprachkurs nach Frist zum Beispiel)

Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs, öffentliche Verkehrsmittel; interkulturelle Erfahrungen; zusätzliche Kosten, Lebenshaltungskosten, Tipps (Einkaufen, Transportmittel...)

Oslo an sich ist eine der wenigen großen Städte des Landes Norwegen und hier spielt sich das internationale Leben des Landes ab. Es gibt viel zu entdecken, allein im Zentrum der Stadt, aber auch die fjordische, wäldliche oder seeische Umgebung sowie die angrenzenden Stadtgebiete haben einige interessante Dinge zum Erkunden.

Interkulturell habe ich persönlich über eine Freundin und deren MitbewohnerInnen mehr mitbekommen, das war jedoch unabhängig der Universität. Interkulturelles an der Uni habe ich nicht wirklich mitbekommen. Man bekommt jedoch einiges über das Land erzählt, wenn man die entsprechenden Kurse wählt.

Anderes Thema: Bemerkenswert ist vielleicht, dass eigentlich alles mit Karte oder über Apps bezahlt wird, man braucht überhaupt kein Bargeld. Was man vorher regeln sollte, sind eben Kreditkarte/Debit-Card. Sind die in Norwegen freigeschaltet? Eine Hilfe für mich war die App „Revolut“, mit welcher ich dann immer Euro in Kronen umrechnen lassen konnte und das kostenlos. Gibt andere und ist anders zu lösen je nach eurer Bank.

Die Öffis in Oslo sind alle über die App „Ruter“ geschaltet, als Student einfach ein Monats-Ticket holen und alles fahren (Bus, T-Bane, Tram, Fähren). Kein Stress, kein Problem.

Man kann z.B. mit der Fähre auf die im Fjord gelegenen Inseln fahren. Wanderrouten, Seen und Strände sind (je nach Lage) unter 20 min erreichbar. Ein Favorit ist der See [Nøkkelvann](#), etwas östlich, aber eigentlich noch in der Stadt gelegen. Super zum Schwimmen und Reinspringen an einer Felswand (Nicht alle, nur eine von den Stellen! Fragen! Locals kennen sich aus!). Eine meiner häufigen Anlaufstellen war [Sognsvann](#), der Nahurlaubssee der Stadt etwas nördlich der Studentenwohnheime. Mehrmals war ich auch beim noch weiter nördlich gelegenen See [Øyungen](#). Ihr seht ich war an vielen Seen unterwegs :P Ein anderes Highlight für mich waren noch die kleinen [Saunakabinen direkt im Fjord](#) Oslos gegenüber des Osloer Opernhauses. Einfach als Freundesgruppe zu mieten.

Auch an Museen scheitert es nicht, um ein paar zu nennen:

- [Edward Munch](#) (jeden Mittwochabend kostenlos)
- [Viking Planet](#) (Digitales Vikingermuseum, hier ist das aktuell geschlossene Vikingschiffsmuseum zu erkunden)
- [Kunstmuseum](#) (für Studenten der UiO kostenlos)

Die Natur Norwegens ist wohl der Grund aller Studenten nach Oslo zu gehen. Im Frühlingsemester ist die erste Zeit tiefer Winter. Schneeloipen sind überall zu finden, Norweger bewegen sich nur noch so fort, Ski- und Schlittenpisten sind in Frognerseteren (T-Bane 1 nach Westen) direkt zu finden. Etwas außerhalb finden sich schon viele Cabins, kleine Hütten, die für viele Studenten ein Muss sind.

Im Sommer dann das grüne Erwachen. [Camping ist in der Natur laut Jedermannsrecht überall erlaubt. Jedoch mit Rücksicht auf die Natur!](#)

Nicht so rücksichtsvoll war ich mit Freunden via [günstigen Flugangeboten, die unregelmäßig, aber häufig zu finden sind](#), weit im Norden auf den Lofoten und in Tromsø und Umgebung. Superschön und sehr ländlich. Ich persönlich habe keine touristischen Aktionen wie Husky-Schlittentour oder so gemacht.

Trampen (selbst nicht gemacht) geht laut Freunden wohl auch gut. Einfach das Land erkunden. Da kann man nichts falsch machen. In diesem Abenteuer-Camping-Zuge muss ich eine norwegische Exzellenz nennen, die einem Studenten das Leben so viel schöner machen und die eine eigene Überschrift bekommt:

BUA

[BUA verleiht Outdoor Equipment umsonst!!!](#)

BUA ist eine an Jugendliche und Kinder gerichtete Organisation in Norwegen mit Filialen in einigen Städten des Landes und mit vielen direkt in Oslo. Schaut einfachmal online auf die Website, wenn es

euch interessiert. Zelte, Schlafsäcke, Sportgeräte, Kocher, Wanderrucksäcke, ...! Tatsächlich muss man etwas planen und hoffen, denn alle Filialen sind autark und bieten anderes Equipment an. Es gibt jedoch die Größeren (Grünerløkka, Sagene) die einiges zum Ausleihen haben. Was hierfür nötig ist ein Account, den ihr einfach bekommen könnt. Dazu braucht ihr:

- Eine norwegische Telefonnummer
- Müsst unter 26 Jahren sein

Ersteres ist auf mehreren Wegen zu lösen. Ich hatte damals von Lycamobil einen kostenlosen Handyvertrag bekommen, als ich durch das Viertel Grønland gegangen bin. Jedoch ist das ein etwas fragwürdiges Unterfangen gewesen, deshalb könnte man sich einfach für 10 Euro einen Vertrag besorgen, was viele andere Studis gemacht haben. Oder ihr habt norwegische Mitbewohner, die euch ihre Nummer geben 😊

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Hmm, negativ gibt es eigentlich nicht viel zu beanstanden. Besonders Alkohol und Essen gehen ist deutlich teurer als in Deutschland, also als Party-Semester ist Oslo ungeeignet. Das war aber sowieso nicht mein Plan. Abgesehen davon ist Norwegen (und die Mitstudenten) super und man kann hier einiges erleben. Wenn man will.

Meine beste Erfahrung war die Reise in der Umgebung von [Tromsø in der Zeit der Sommersonnenwende](#). Da ist es einfach immer hell 😊 super Erfahrung und soo schön. Einfach stundenlange Abendsonne!